

Statistisches Bundesamt

Heft 1

# Informationen über die Bundesstatistik

aus den Bereichen

- Bevölkerung
- Wahlen
- Erwerbstätigkeit
- Ausland

## Vorwort

Die Veröffentlichung „Informationen über die Bundesstatistik“ wendet sich an alle Personen und Institutionen, die an Ergebnissen der amtlichen Statistik interessiert sind und denen häufig Zahlen begegnen, über deren Bedeutung, Entstehung, Nutzen und Verbreitung sie gerne mehr wissen möchten. Sie soll insbesondere dem Statistiknutzer ohne spezielle Vorkenntnisse in Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Schulen und Medien, aber auch anderen interessierten Bürgern, einen knappen Überblick über die Bundesstatistiken geben, für die das Statistische Bundesamt zuständig ist.

Wichtige Statistiken sind in dieser Veröffentlichung zu Statistikbereichen zusammengefaßt und nach einem einheitlichen Schema kurz beschrieben: Zunächst wird auf die wichtigsten Ziele und Verwendungszwecke der betreffenden Statistiken eingegangen. Dann wird der Statistikbereich abgegrenzt. In einem dritten Abschnitt wird dargestellt, was und wie erhoben wird. Anschließend wird aufgezeigt, warum bzw. wofür die Statistiken durchgeführt werden. Schließlich sind die Rechtsgrundlagen und das jeweilige Informationsangebot aufgeführt, ergänzt um die Telefonnummern der Stellen, die im Statistischen Bundesamt Auskunft geben können. Allgemeine Querschnittsveröffentlichungen wie das Statistische Jahrbuch oder der Datenreport, in denen Ergebnisse aller Statistikbereiche enthalten sind, werden i.d.R. nur dann aufgeführt, wenn sie die einzige Informationsquelle darstellen.

Die Veröffentlichung „Informationen über die Bundesstatistik“ besteht aus vier Hefen (zum Inhalt der Hefte: siehe Umschlagrückseite). Ergänzend wird die Broschüre „Bundesstatistik – für wen und wofür?“ vom Statistischen Bundesamt angeboten. Sie informiert über Aufgaben, Ziele, Arbeitsweise und Organisation des Statistischen Bundesamtes sowie die Verbreitungswege statistischer Ergebnisse. Eine ausführliche Darstellung aller Bundesstatistiken bietet die Veröffentlichung „Katalog der Statistiken zum Arbeitsgebiet der Bundesstatistik“, die 1988 als Loseblattsammlung erschienen ist.

# Bevölkerung

Der Zweck der Bevölkerungsstatistik besteht darin, über die genaue Zahl, die Struktur und die Entwicklung der Bevölkerung Informationen zur Verfügung zu stellen.

## Wie ist der Bereich abgegrenzt?

Grundlage des Systems der Bevölkerungsstatistik sind die üblicherweise in etwa zehnjährigen Abständen stattfindenden Volkszählungen, die demographische Grunddaten in tiefer regionaler Gliederung bereitstellen. Die Ergebnisse von *Volkszählungen* dienen auch als Auswahlgrundlage für nachfolgende Stichprobenerhebungen, insbesondere für den *Mikrozensus* (jährliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt mit einem Auswahlatz von 1 %), sowie als Ausgangsbasis für die laufende *Fortschreibung der Bevölkerung* zwischen den Zählungen. Hierzu werden die *Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung* (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Ehelösungen) und der *räumlichen Bevölkerungsbewegung* (Zu- und Fortzüge = Wanderungen) herangezogen. Zu beachten ist hierbei, daß die Bevölkerungsfortschreibung, wie die Ergebnisse der Volkszählungen von 1961 und 1970 gezeigt haben, mit zunehmendem zeitlichen Abstand von der zugrundeliegenden Zählung Fortschreibungsfehler aufweist, die in erster Linie auf nicht erfolgte Abmeldungen, insbesondere von Ausländern, zurückzuführen sind. Eine wichtige Ergänzung bildet deshalb die auf dem Ausländerzentralregister basierende *Ausländerstatistik*. Zum ständigen Arbeitsprogramm der Bevölkerungsstatistik gehören auch die auf Volkszählungs- und Mikrozensusergebnissen beruhende *Haushalts- und Familienstatistik*, ferner *analytische Berechnungen über Sterblichkeit, Heirats- und Geburtenhäufigkeit, Ehedauer* usw. sowie die *Bevölkerungs- und Haushaltsvorausberechnungen*.

## Was und wie wird erhoben?

Die ursprünglich für 1983 festgesetzte *Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung* war durch einstweilige Anordnung des Bundesverfassungsgerichts zunächst ausgesetzt worden. In seinem Urteil vom 15.12.1983 hat das Bundesverfassungsgericht ausdrücklich die Notwendigkeit und Unverzichtbarkeit einer Volkszählung anerkannt, ihre Durchführung aber von zusätzlichen organisatorischen Regelungen abhängig gemacht. Diese Vorgaben wurden im Volkszählungsgesetz 1987 berücksichtigt. Damit wurde zum Stichtag 25. Mai 1987 in der Bundesrepublik Deutschland nach 1950, 1961 und 1970 zum vierten Mal eine Volkszählung als Vollerhebung mit Auskunftspflicht durchgeführt. Die Fragen konnten mündlich oder schriftlich gegenüber dem Zähler beantwortet werden, der im Auftrag der bei den Gemeinden eingerichteten Erhebungsstelle ehrenamtlich tätig war; die ausgefüllten Erhebungsvordrucke konnten aber auch den Erhebungsstellen zugesandt

werden. Von dort gelangten sie zu den statistischen Ämtern der Länder, die die Daten aufbereiten und das jeweilige Landesergebnis feststellen. Das Statistische Bundesamt faßt die Landesergebnisse zum Bundesergebnis zusammen.

Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf den Zählungsteil der Volks- und Berufszählung, während die Gebäude- und Wohnungszählung sowie die Arbeitsstättenzählung bei den entsprechenden Statistikbereichen behandelt werden. Bei der Volks- und Berufszählung sind alle Volljährigen oder einen Haushalt führenden Minderjährigen auskunftspflichtig. Erhoben werden Merkmale zur Person, in deren Mittelpunkt die Angaben über Geschlecht, Alter und Familienstand, Staatsangehörigkeit, Erwerbsbeteiligung sowie berufliche Merkmale und Ausbildung stehen. Daneben werden aber auch Haushaltszusammenhänge festgestellt.

Es wird unterschieden zwischen Erhebungsmerkmalen und Hilfsmerkmalen. Nur die Erhebungsmerkmale werden statistisch ausgewertet. Die Erhebung der Hilfsmerkmale, wie Namen und Anschriften, die für die Durchführung der Erhebung und die kleinräumige Ergebnisdarstellung benötigt werden, erfolgt auf einem gesonderten Haushaltsmantelbogen. Diese Daten werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt vernichtet.

Auch beim *Mikrozensus* wird zwischen Erhebungs- und Hilfsmerkmalen unterschieden. Diese Erhebung, die sich an eine Auswahl von 1 % der Bevölkerung wendet, durch Hochrechnung aber Informationen über die Gesamtheit ermöglicht, liefert normalerweise jährlich aktuelle Daten über die Struktur der Bevölkerung. Im Mikrozensus werden insbesondere Angaben erhoben: zur Person (Geschlecht, Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit), zum Familienzusammenhang innerhalb der Haushalte, zu Art und Umfang der Beteiligung am Erwerbsleben, zum ausgeübten Beruf und zu anderen Tätigkeitsmerkmalen, zu den Quellen des Lebensunterhalts, zur Kranken- und Rentenversicherung und zur Aus- und Weiterbildung (vgl. zu den weiteren Merkmalen und zu Methoden und Verfahren des Mikrozensus S. 14 f.).

Die jährliche *Fortschreibung der Bevölkerung* nach Geburts- und Altersjahren, nach dem Geschlecht und nach dem Familienstand erfolgt mit Hilfe der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung über die Geburten und Sterbefälle, Eheschließungen und Ehelösungen sowie der Wanderungsstatistik über die Zu- und Fortzüge. Ausgangsbasis für die Fortschreibung ist die jeweils letzte Volkszählung. Durchgeführt wird die Fortschreibung von den statistischen Ämtern der Länder für den Bereich des Bundeslandes, für den sie jeweils zuständig sind. Das Bundesergebnis wird durch Addition der Länderergebnisse ermittelt. Mit der Einführung neuer Meldegesetze in den Bundesländern aufgrund des Melderechtsrahmengesetzes haben inzwischen alle statistischen Ämter der Länder die Fortschreibung ihrer Einwohnerzahlen auf den neuen Begriff der Bevölkerung am Ort

der alleinigen bzw. Hauptwohnung umgestellt (vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners).

In der *Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung* sind die Erhebungsunterlagen für Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle Zählkarten, die z.T. von der Leitung des Entbindungsheimes oder des Krankenhauses, z.T. vom Standesbeamten ausgefüllt werden, der den Personenstandsfall beurkundet. Die Zählkarten für Ehescheidungen werden von den Urkundsbeamten der Familiengerichte ausgefüllt. Die *Wanderungsstatistik* erstreckt sich auf die Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebiets (Bundesaußenwanderungen) und von einer zur anderen Gemeinde innerhalb des Bundesgebiets (Bundesbinnenwanderung). Erhebungsunterlagen für die Wanderungsstatistik sind die An- und Abmeldescheine, die nach den landesrechtlichen Vorschriften bei einem Wohnungswechsel in den Einwohnermeldeämtern anfallen. In der *Ausländerstatistik* werden jährlich Datensätze des Ausländerzentralregisters durch das Statistische Bundesamt ausgewertet, um die Ausländer insgesamt sowie nach bestimmten Merkmalen gegliedert nachweisen zu können.

*Modellrechnungen zur Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung* geben darüber Aufschluß, wie sich Zahl und Struktur der Bevölkerung und der Haushalte unter bestimmten Annahmen in der Zukunft verändern würden.

## Warum bzw. wofür wird erhoben?

Ein zentraler Zweck der *Volkszählung* ist die Ermittlung der genauen Bevölkerungszahlen für Bund, Länder und Gemeinden. Aber nicht nur die tatsächliche Zahl der Bürger und ihre Verteilung auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland sind von Interesse, sondern auch die Altersstruktur der Bevölkerung. Sie ist z.B. besonders wichtig für die Vorausberechnung der Zahl der Beitragszahler und der Empfänger von Renten. Bedeutsam sind die Volkszählungsergebnisse auch für die Beschäftigungspolitik, da die letzten Basisdaten der Volkszählung von 1970 aus der Zeit der Vollbeschäftigung stammen (vor der Ölkrise; vor dem durch die technologische Entwicklung bedingten Strukturwandel in Wirtschaft und Verwaltung). Informationen über das Wirtschaftsleben einzelner Regionen (Wo sind strukturschwache Gebiete? Welche Berufe sind gefragt? Wohin bewegen sich Pendler?) liefern wichtige Anhaltspunkte für wirtschaftspolitische Maßnahmen. Insgesamt gesehen bilden die Angaben über Geschlecht, Alter und Familienstand, Erwerbsbeteiligung und berufliche Gliederung sowie Ausbildungsstruktur in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung eine unentbehrliche Grundlage für Entscheidungen in den Bereichen Arbeitsmarkt, schulisches und berufliches Bildungswesen, Rentenpolitik und Verkehrswesen.

Hauptaufgabe des *Mikrozensus* ist es, in regelmäßigen kurzen Abständen schnell, kostensparend und zuverlässig die wichtigsten Veränderungen der bevölkerungs-

und arbeitsmarktstatistischen Daten zu ermitteln. Er ist damit unverzichtbar als Datenquelle für Parlament, Verwaltung, Wissenschaft und Öffentlichkeit (vgl. ausführlichere Begründung S. 14 f.).

Je stärker die Bevölkerungsbewegung ist, desto rascher sind die Ergebnisse einer Volkszählung überholt. Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft benötigen aber laufend neue Bevölkerungszahlen. Diese Daten werden durch die *Fortschreibung des Bevölkerungsstandes* nach dem Ergebnis der jeweils letzten Volkszählung auch für kleine Gebietseinheiten geliefert.

Die *Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung* vermittelt einen Überblick über die Erfolge der Gesundheitspolitik und der medizinischen Wissenschaft in der Bekämpfung der Sterblichkeit sowie über die Entwicklung der Lebenserwartung der Menschen. Sie ermöglicht Schätzungen über die zahlenmäßige und strukturmäßige Entwicklung der Bevölkerung und damit politische und wirtschaftliche Planungen. Ferner ermöglicht sie die Berechnung von Sterbetafeln, die für die öffentlichen und privaten Rentenversicherungen unentbehrlich sind. Nicht zuletzt liefert sie Daten von allgemeinem Interesse wie Geburtenzahlen und Heirats- oder Scheidungshäufigkeiten.

Die *Wanderungsstatistik* dient der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes. Sie gibt darüber hinaus die beispielsweise für raumplanerische und ausländerpolitische Überlegungen notwendigen Einblicke in Art und Umfang der Wanderungsbewegungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und über ihre Grenzen hinaus.



### Welche Rechtsgrundlagen gibt es?

- Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. November 1985 (BGBl. I S. 2078).
- Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955).
- Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
- Verwaltungsvereinbarung zwischen Statistischem Bundesamt und Bundesverwaltungsamt (Ausländerzentralregister) mit Zustimmung des Bundesministers des Innern.



## Wo wird veröffentlicht?

- Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit,  
Reihe 1 Gebiet und Bevölkerung,  
Reihe 2 Ausländer,  
Reihe 3 Haushalte und Familien (Ergebnisse des Mikrozensus),  
Reihe 4 Erwerbstätigkeit;  
Einzelveröffentlichungen.
- Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten.
- Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer,  
Erscheinungsfolge: jährlich.
- Amtliche Schlüsselnummern und Bevölkerungsdaten,  
Erscheinungsfolge: jährlich.
- Lange Reihen zur Wirtschaftsentwicklung,  
Erscheinungsfolge: 2jährlich.
- Bevölkerung gestern, heute und morgen, 1985.
- Im Blickpunkt der Mensch, 1985.
- Frauen in Familie, Beruf und Gesellschaft, 1987.
- Die Lebensverhältnisse älterer Menschen, 1977.
- Zur Situation der Jugend in der Bundesrepublik Deutschland, 1985.
- Die Situation der Kinder in der Bundesrepublik Deutschland, 1979.
- Strukturdaten über Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland, 1983.



Bildschirmtext: \*48484511 #



## Wo kann man Auskünfte erhalten?

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

- ☎ 061 21/75-22 30 bzw. 23 51 (Volks-, Berufs-, Gebäude- und Wohnungszählungen)
- ☎ 061 21/75-24 00 bzw. 26 59 (Mikrozensus)
- ☎ 061 21/75-27 08 bzw. 23 46 (Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Bevölkerungsvorausberechnungen)
- ☎ 061 21/75-21 16 (Räumliche Bevölkerungsbewegungen, Bevölkerungsfortschreibung, Ausländer)
- ☎ 061 21/75-22 42 (Haushalte und Familien)
- ☎ 061 21/75-25 06 (Geschäftsstelle für den wissenschaftlichen Beirat für Mikrozensus und Volkszählung)

# Wahlen

Die Wahlstatistik hat die Aufgabe, Wahlergebnisse zusammenzustellen und teilweise auszuwerten.

## Wie ist der Bereich abgegrenzt?

Die Wahlstatistik wird im Zusammenhang mit *Bundestagswahlen* und *Europawahlen* durchgeführt.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes ist auch Bundeswahlleiter, Vorsitzender des Bundeswahlausschusses und Mitglied der Wahlkreiskommission.

Das im Grundgesetz garantierte Wahlgeheimnis bleibt selbstverständlich gewahrt: die Wahlstatistik enthält keine Angaben über individuelle Wahlentscheidungen, sondern Sie verfügt über anonyme, zusammengefaßte Ergebnisse.

## Was und wie wird erhoben?

Die *Bundestagswahlstatistik* wird in der Regel alle vier Jahre im Anschluß an die Bundestagswahlen durchgeführt. Sie besteht aus zwei Teilen.

Zum einen werden die gesamten Wahlergebnisse ausgezählt. Hier werden alle Wahlberechtigten in rd. 65 000 Wahlbezirken berücksichtigt. Die Ergebnisse gelangen von den Wahlbezirken über Gemeinden, Kreise, Kreiswahlleiter, Landeswahlleiter zum Bundeswahlleiter beim Statistischen Bundesamt. Die Wahlergebnisse sind nach folgenden Merkmalen gegliedert: Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung, ungültige und gültige Erst- und Zweitstimmen; Kandidaten und Gezählte nach Parteizugehörigkeit, Altersgruppen, Wohnsitz und Beruf; bei Gewählten Angabe, ob im Wahlkreis oder auf Landesliste gewählt; Erst- und Zweitstimmenabgabe nach Gemeindegrößenklassen. Die Ergebnisse der Briefwahl werden einer Sonderauswertung unterzogen. Wenn Wahlen und Volkszählung nicht zu weit auseinanderliegen, ergeben sich zusätzliche Kombinations- und Auswertungsmöglichkeiten, z.B. nach Religion oder Stellung im Beruf.

Zum anderen wird eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Dabei wird eine Stichprobe mit einem Anteil der Wahlberechtigten (3,4 % der Wahlberechtigten) in etwa 1 800 Auswahlbezirken zugrundegelegt. Erfäht werden Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter der Wahlberechtigten und Wähler sowie nach Art der Kombination der Erst- und Zweitstimmen.

Auch die *Europawahlstatistik*, die alle fünf Jahre (erstmal 1979) in Verbindung mit der Europawahl stattfindet, setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

Erstens werden ebenfalls die Totalergebnisse ausgezählt, wobei für die Bundesrepublik Deutschland die Wahlberechtigten in rd. 61 000 Wahlbezirken zugrundelie-



gen; der Berichtsweg vom Wahlbezirk zum Bundeswahlleiter ist der gleiche wie bei der Bundestagswahl. Dabei geht es um Merkmale wie Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung, ungültige und gültige Stimmen, Verteilung der gültigen Stimmen auf Liste für ein Land und gemeinsame Listen für alle Länder. Ferner werden aus-gezählt: Kandidaten und Gewählte nach Parteizugehörigkeit, Altersgruppe, Wohn-sitz und Beruf. Für die Ergebnisse der Briefwahl erfolgt eine Sonderauswertung.

Zweitens gibt es auch bei der Europawahl eine repräsentative Wahlstatistik, die sich auf eine Stichprobe von Wahlberechtigten (Anteil von 3,4 % der Wahlberechtigten) in ca. 1 800 Auswahlbezirken gründet. Hier werden Wahlbeteiligung und Stimmab-gabe nach Geschlecht und Alter der Wahlberechtigten und Wähler ausgezählt.

### **Warum bzw. wofür wird erhoben?**

Die Wahlstatistik (Bundestagswahl und Europawahl) stellt die Wahlergebnisse zu-sammen und erlaubt Auswertungen der Ergebnisse nach den genannten Merkma-len.

Die repräsentative Wahlstatistik (Bundestagswahl und Europawahl) dient der Ana-lyse der Wahlergebnisse unter wahlpolitischen und soziologischen Gesichtspunk-ten.



### **Welche Rechtsgrundlagen gibt es?**

- § 51 des Bundeswahlgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 1975 (BGBl. I S. 2325), zuletzt geändert am 8. März 1985 (BGBl. I S. 521). § 85 der Bundeswahlordnung (BWO) vom 28. August 1985 (BGBl. I S. 1769).
- § 25 des Gesetzes über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parla-ments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlgesetz – EuWG) vom 16. Juni 1978 (BGBl. I S. 709), zuletzt geändert am 30. März 1988 (BGBl. I S. 502). § 78 der Verordnung über die Vorbereitung und Durchführung der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlordnung – EuWO) vom 27. Juli 1988 (BGBl. I S. 1453).



### **Wo wird veröffentlicht?**

- Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Einzelveröffentlichungen, unter anderem:  
Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983, 5 Hefte und 1 Sonder-heft;

Wahl zum 11. Deutschen Bundestag am 25. Januar 1987, 5 Hefte und 1 Sonderheft;

Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland am 10. Juni 1979, 7 Hefte und 1 Sonderheft;

Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland am 17. Juni 1984, 5 Hefte und 1 Sonderheft.

— Wirtschaft und Statistik, z.B.:

Daten zur Wahl zum 11. Deutschen Bundestag am 25. Januar 1987, in: WiSta 12/86;

Europawahl 1984, in: WiSta 5/84.



Bildschirmtext: \*48484515 #



**Wo kann man Auskünfte erhalten?**

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

☎ 061 21/75-23 45

## Erwerbstätigkeit

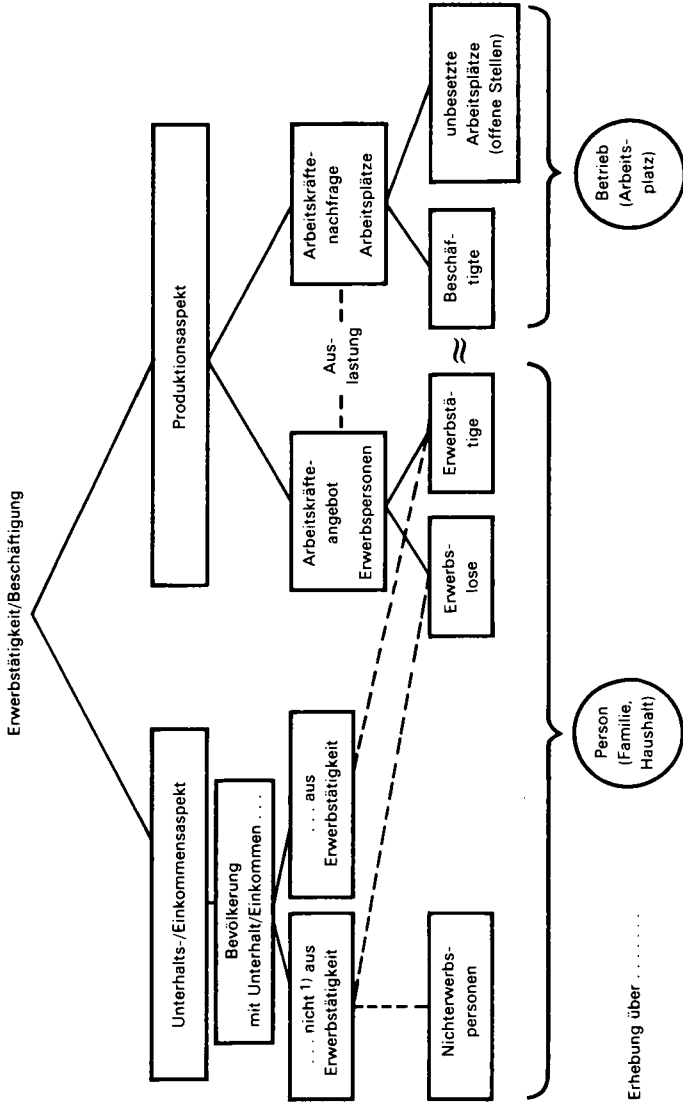
Die Statistiken der Erwerbstätigkeit liefern Informationen über den Umfang, die Struktur und die Entwicklung der Erwerbstätigkeit und z.T. der Erwerbslosigkeit. Diese Daten, die in der Regel nach demographischen und erwerbspezifischen Merkmalen aufgegliedert sind, dienen der kurz-, mittel- und längerfristigen Beobachtung des Arbeitsmarktes.

### Wie ist der Bereich abgegrenzt?

Informationen über die Erwerbstätigkeit sind unter zwei verschiedenen Gesichtspunkten von Bedeutung (vgl. die Abbildung auf der folgenden Seite).

Im Mittelpunkt der gesellschaftspolitischen Betrachtungsweise steht die Bevölkerung und ihre Beteiligung am Erwerbsleben oder genauer die Frage: wovon lebt die Bevölkerung? Dies wird als Unterhalts- bzw. Einkommensaspekt bezeichnet. Unter wirtschaftspolitischer Perspektive ist hingegen in erster Linie der Produktionsfaktor Arbeit mit zwei Ansatzpunkten – ausgehend von der Person und ausgehend vom Betrieb – von Bedeutung. Das System der deutschen amtlichen Statistik ist auf beide Gesichtspunkte ausgerichtet, wobei die Erhebungen jeweils danach unterschieden werden können, ob sie über Personen oder über Betriebe durchgeführt werden.

**Abb. 1: Aspekte und Gliederungskonzepte der Erwerbstätigkeit / Beschäftigung**



1) bzw. nicht unmittelbar aus Erwerbstätigkeit (z.B. Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente).

Den Erhebungen über Personen (Familie, Haushalt) liegt das Erwerbskonzept zugrunde: Es unterscheidet Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen. Die Erwerbspersonen setzen sich aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen zusammen. Die Erwerbstätigen umfassen alle Personen, die zum Zeitpunkt der Erhebung in irgendeiner Form zum Sozialprodukt beitragen (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Auszubildende, Soldaten, Selbständige, Mithelfende Familienangehörige). Die Erwerbslosen sind Personen ohne Arbeitsstelle, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt gemeldet sind. Im folgenden wird eine zentrale Erhebung behandelt, die dem Erwerbskonzept folgt, nämlich der *Mikrozensus*. In Verbindung mit dem Mikrozensus wird die *Arbeitskräftestichprobe der EG* beschrieben.

Eine zentrale Statistik, deren Erhebung beim Betrieb ansetzt, ist die *Beschäftigtenstatistik*. Da das Statistische Bundesamt hier wichtige Auswertungen vornimmt und auch eine entsprechende Reihe veröffentlicht, wird diese Statistik ebenfalls dargestellt. Ebenso wird auf die *Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen* eingegangen, die überwiegend auf kurzfristigen Betriebs-/Unternehmenserhebungen basiert und die die aktuellsten Zahlen liefert.

Daneben gibt es mittel- und langfristige Betriebserhebungen, die Zahlen über die Beschäftigten enthalten. Hierzu gehören die Arbeitsstättenzählung, die Landwirtschaftszählung, die Agrarberichterstattung, die Zensen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, der Zensus im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, die Handwerkszählung und die Handels- und Gaststättenzählung, die alle im einzelnen an anderer Stelle dieser Broschüre dargestellt werden. Im weiteren Sinne werden auch die Arbeitsmarktstatistiken der Bundesanstalt für Arbeit, z.B. die Statistik der Arbeitsvermittlung (einschl. Arbeitslosigkeit) und Berufsberatung oder die Statistik der Kurzarbeit und offenen Stellen, noch zur Statistik der Erwerbstätigkeit gerechnet. Auf diese wird in der vorliegenden Broschüre nicht eingegangen.

## Was und wie wird erhoben?

Der *Mikrozensus* ist eine 1 %-Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, d.h. 1 % der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland wird nach dem auf der Wahrscheinlichkeitsrechnung basierenden Zufallsprinzip ausgewählt und befragt. Die im Vergleich mit demoskopischen Umfragen relativ hohe Zahl der Interviewten von zur Zeit ca. 600 000 Personen in ca. 250 000 Haushalten läßt sich aus der Zielsetzung des Mikrozensus erklären: in großem Umfang sollen Ergebnisse in detaillierter sachlicher Gliederung für Bund und Länder ermittelt werden. Nur bei einer Stichprobe von mindestens 1 % ist die Zuverlässigkeit auch so tief gegliederter Daten gewährleistet.

Der Mikrozensus als Stichprobenerhebung erlaubt es, aus der Summe der Anga-

ben eines Teils der Bevölkerung Aussagen über die gesamte Bevölkerung zu machen. Dies ist möglich, weil die zu befragenden Haushalte nach einem objektiven, mathematisch-statistischen Verfahren ausgewählt werden. Grundlage der Zufallsauswahl ist das bewohnte Bundesgebiet; es wird dazu in Flächen mit etwa gleich großer Bevölkerungszahl (20 bis 30 Haushalte) eingeteilt. Von diesen Flächen werden dann mit Hilfe von Zufallszahlen auf Landes- und Regierungsbezirksebene 1 % ausgewählt. Die Personen und Haushalte, die in den so ausgewählten Flächen wohnen, werden im Rahmen des Mikrozensus 4 Jahre hintereinander befragt.

Jährlich werden im Mikrozensus folgende Merkmale erhoben:

- Merkmale der Person, Staatsangehörigkeit, Familien-, Haushaltszusammenhang, Haupt- und Nebenwohnung;
- Erwerbstätigkeit (insbesondere Stellung im Beruf, Wirtschaftszweig, Arbeitszeit), Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit, Nichterwerbstätigkeit, Schüler, Student;
- Quellen des Lebensunterhalts, Höhe des Einkommens;
- Angaben zur gesetzlichen und privaten Krankenversicherung und zur gesetzlichen Rentenversicherung;
- Urlaubs- und Erholungsreisen (nur bei einem Zehntel der Stichprobe).

In mehrjährigen Abständen werden ermittelt:

- berufliche Verhältnisse, Aus- und Weiterbildung, besondere Angaben für Ausländer, Wohnsituation der Haushalte, Pendlermerkmale; Fragen zur Gesundheit und Behinderteneigenschaft (nur bei der Hälfte der Stichprobe); private und betriebliche Altersversorgung (bei einem Viertel der Stichprobe).

Die *Stichproben über Arbeitskräfte in den Europäischen Gemeinschaften* (EG-Arbeitskräftestichprobe) wurden in der Bundesrepublik 1960, 1968 bis 1971 jährlich, danach regelmäßig in zweijährigen Abständen bis 1983 und seit 1984 wieder jährlich durchgeführt. Bis 1981 wurde die Arbeitskräftestichprobe mit dem Mikrozensus erhoben, in den Jahren 1983 und 1984 jedoch als selbständige Erhebung durchgeführt. Von 1985 bis 1990 ist die Arbeitskräftestichprobe wieder in den Mikrozensus eingegliedert. Sie wendet sich an einen Teil der im Mikrozensus befragten Bürger (40 von 100), an die – über das mit dem Grundprogramm des Mikrozensus weitgehend übereinstimmende Programm hinaus – zusätzliche Fragen gestellt werden:

- zur Aus- und Fortbildung in den letzten 4 Wochen,
- zum Wohnsitz und zur Erwerbsbeteiligung ein Jahr vor der Erhebung.

Die *Beschäftigtenstatistik* basiert auf dem mit Wirkung vom 1. Januar 1973 eingeführten integrierten Meldeverfahren zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Dieses Meldeverfahren verlangt von den Arbeitgebern für alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer innerhalb bestimmter Fristen bei Aufnahme, Unterbrechung oder Ende des Beschäftigungsverhältnisses, am Jahresende sowie bei Änderungen sozialversicherungsrelevanter Merkmale die Abgabe

von Meldungen in einheitlicher Form an die Sozialversicherungsträger. Die Arbeitgeber senden die je Person und Beschäftigtenfall angelegten Meldebelege an die zuständigen Träger der Krankenversicherung. Diese erfassen die Meldung, prüfen die Inhalte auf formale und inhaltliche Richtigkeit und leiten die Daten an die Datenstelle der Rentenversicherung bzw. an die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte. Die für die Arbeitsverwaltung relevanten Daten werden an die Bundesanstalt für Arbeit zur Auswertung übermittelt. Um eine optimale Auswertung des Datenmaterials zu erreichen, wurde für die Auswertung und Veröffentlichung von Ergebnissen in der Beschäftigtenstatistik zwischen der Bundesanstalt für Arbeit und dem Statistischen Bundesamt eine Arbeitsteilung vereinbart, die den unterschiedlichen Auswertungsinteressen gerecht wird. Im Vordergrund der Darstellung der Ergebnisse im Arbeitsbereich des Statistischen Bundesamtes steht eine weitgehende wirtschaftssystematische, berufliche und regionale Koordinierung mit anderen Erwerbstätigkeitsstatistiken.

In der Beschäftigtenstatistik werden folgende Merkmale erhoben: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt.

Aus dem oben beschriebenen Datenverbund werden auch die Daten für die *EG-Statistiken „Ausländische Arbeitnehmer“* und *„Abhängig Beschäftigte“* gewonnen. Nachgewiesen werden jährlich (Stichtag 31. März) die beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer sowie die abhängig Beschäftigten nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig und regionaler Gliederung.

Bei der *Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen* werden alle Erwerbstätigen (einschl. geringfügig Verdienende und Soldaten), die im betreffenden Monat einer Erwerbstätigkeit nachgingen, ausgewiesen. Diese Erweiterung des kurzfristigen Berichtssystems wurde 1986 möglich, weil die Datenlage in jüngster Zeit deutlich verbessert worden ist. Angaben über die Zahl der Erwerbstätigen, die als Basis für die Schätzungen dienen, werden sowohl durch Personen- und Unternehmens- bzw. Betriebsbefragungen als auch auf sekundärstatistischem Wege durch Auswertung von Verwaltungsunterlagen gewonnen. Insbesondere wird auf die monatlichen Statistiken für Teilbereiche der Wirtschaft zurückgegriffen, z.B. auf den Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bauhauptgewerbe und im Handel oder die Monatsmeldungen der Bundespost und Bundesbahn.

## **Warum bzw. wofür wird erhoben?**

Hauptaufgabe des *Mikrozensus* ist es, in regelmäßigen kurzen Abständen schnell, kostensparend und zuverlässig die wichtigsten Veränderungen der bevölkerungs-

und arbeitsmarktstatistischen Daten zu ermitteln. Er ist unverzichtbar als Datenquelle für Parlament, Regierung, Verwaltung, Wissenschaft und Öffentlichkeit in Bund und Ländern.

Vielfältig sind die Verwendungszwecke; einige seien hier beispielhaft genannt:

- Die Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stützen sich ebenso auf das Datenmaterial des Mikrozensus wie die Jahreswirtschaftsberichte und die Strukturberichterstattung der Bundesregierung.
- Die amtlichen Arbeitslosenquoten werden von der Bundesanstalt für Arbeit auf der Basis der jeweils neuesten Mikrozensusergebnisse berechnet.
- Die laufende Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der wissenschaftlichen Institute und der Bundesanstalt für Arbeit über Umfang und Art der Beschäftigung und über Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Berufe (einschließlich aller Vorausschätzungen des zukünftigen Erwerbspersonenangebots) benötigt für diese Angaben auch den Mikrozensus.
- Der jährliche Renten Anpassungsbericht der Bundesregierung verwendet die Daten als Grundlage zur Darstellung der Entwicklung des Versichertenbestandes in demographischer Gliederung und nach dem Versicherungsverhältnis in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Für die Europäischen Gemeinschaften wird eine eigene gemeinsame *Arbeitskräfte-stichprobe* durchgeführt, da die bestehenden nationalen Statistiken jeweils spezifischen Anforderungen genügen müssen und deshalb nur bis zu einem gewissen Grad harmonisiert werden können, die Gemeinschaften aber für ihre Aufgaben vergleichbare Daten für vergleichende Analysen und darauf basierende politische Entscheidungen benötigen. Die gewonnenen Ergebnisse stellen auch für die Planung unter anderem im Zusammenhang mit der Mittelverteilung des Europäischen Regional- und Sozialfonds wichtige Datengrundlagen dar.

Die Ergebnisse der *Beschäftigtenstatistik* sollen die Struktur der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nach demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen beschreiben. Durch die Darstellung von Kreis- und Gemeindeergebnissen wird auch dem regionalstatistischen Gesichtspunkt Rechnung getragen. Diese Strukturdaten dienen der mittel- und längerfristigen Beobachtung des Arbeitsmarktes und der Strukturveränderungen im Zeitablauf.

Die vierteljährlich veröffentlichten Ergebnisse dienen primär dem Zwecke, aktuelle Informationen zur Beurteilung der sozialen und konjunkturellen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und in den einzelnen Wirtschaftszweigen zu vermitteln. Das Jahreszeitmaterial über die Entgelte und Beschäftigungszeiten stellt dazu eine Ergänzung dar. So dient es z.B. zur Berechnung der Lohn- und Gehaltssumme in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen oder der jährlichen Fortschreibung der allgemeinen Bemessungsgrundlage in der Rentenversicherung.

Mit der Bereitstellung der *monatlichen Erwerbstätigenangaben* kommt das Statistische Bundesamt der Forderung vieler Benutzer nach einer Erweiterung der Datenbasis für eine kurzfristige Beobachtung des Arbeitsmarktes nach.



### Welche Rechtsgrundlagen gibt es?

- Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955).  
Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusverordnung) vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967).
- Erste Verordnung zur Änderung der Mikrozensusverordnung vom 21. April 1986 (BGBl. I S. 436).
- Verordnung (EWG) Nr. 3530/84 des Rates vom 13. Dezember 1984 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte im Frühjahr 1985 (Amtsbl. der EG Nr. L 330, S. 1).  
Verordnung (EWG) Nr. 3633/85 des Rates vom 17. Dezember 1985 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte im Frühjahr 1986 (Amtsbl. der EG Nr. L 350, S. 4).
- § 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582).
- Verordnung (EWG) Nr. 311/76 des Rates vom 9. Februar 1976 über die Erstellung von Statistiken über ausländische Arbeitnehmer (Amtsbl. der EG Nr. L 39, S. 1).



### Wo wird veröffentlicht?

- Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit,  
Reihe 3 Haushalte und Familien (Ergebnisse des Mikrozensus),  
Reihe 4 Erwerbstätigkeit,  
Reihe 4.1 Struktur der Erwerbstätigkeit,  
Reihe 4.1.1 Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Ergebnisse des Mikrozensus),  
Reihe 4.1.2 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen (Ergebnisse des Mikrozensus), Erscheinungsfolge: 2jährlich,  
Reihe 4.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer,  
Reihe 4.2.1 Struktur der Arbeitnehmer,  
Reihe 4.2.2 Entgelte und Beschäftigungsdauer der Arbeitnehmer,  
Reihe 4.3 Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt (insbesondere Monatszahlen);  
daneben gibt es einige Einzelveröffentlichungen in der Fachserie 1, die sich mit Erwerbstätigkeit beschäftigen;



Fachserie 13: Sozialleistungen,

Reihe 1 Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung.

Angaben für einzelne (Wirtschafts-) Bereiche enthalten viele andere Fachserien.

- Die monatlichen Erwerbstätigen- und Arbeitslosenzahlen werden in „Wirtschaft und Statistik“, in den „Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung“ und im „Statistischen Wochendienst“ veröffentlicht.
- Faltblatt „Vor dem Start ins Berufsleben“, Erscheinungsfolge: jährlich.
- Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer, Erscheinungsfolge: jährlich.
- Lange Reihen zur Wirtschaftsentwicklung, Erscheinungsfolge: 2jährlich.
- Frauen in Familie, Beruf und Gesellschaft, 1987 (Erscheinungsfolge: unregelmäßig).
- Strukturdaten über Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland, 1983 (Erscheinungsfolge: unregelmäßig).
- Statistiken des Arbeitsmarktes und der Beschäftigung, Sonderdruck aus WiSta 2/1984.



Bildschirmtext: \*4848522 #



### Wo kann man Auskünfte erhalten?

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

- ☎ 0 61 21/75-32 68 (Aktuelle Ergebnisse über Erwerbstätige und Arbeitslose werden über den automatischen Anrufbeantworter durchgegeben)
- ☎ 0 61 21/75-24 00 bzw. 26 59 (Mikrozensus, Arbeitskräftestichprobe)
- ☎ 0 61 21/75-20 16 bzw. 26 73 (Erwerbstätigkeit)
- ☎ 0 61 21/75-26 53 (Berufe)
- ☎ 0 61 21/75-25 06 (Geschäftsstelle für den wissenschaftlichen Beirat für Mikrozensus und Volkszählung).

## Ausland

Die Auslandsstatistik hat die Aufgabe, Statistiken anderer Staaten, der Europäischen Gemeinschaften und internationaler Organisationen zusammenzustellen und ihre Ergebnisse für allgemeine Zwecke zu veröffentlichen.

### Wie ist diese Statistik abgegrenzt und welche Unterlagen werden benutzt?

Die Auslandsdaten umfassen wirtschaftliche, soziale und demographische Tatbestände und Entwicklungen, für deren Darstellung die jeweils neuesten zur Verfügung stehenden statistischen Quellen herangezogen werden.

Als Quellen werden von der Auslandsstatistik hauptsächlich Veröffentlichungen, Dokumente und Mitteilungen amtlicher Stellen des Auslandes sowie internationaler Organisationen (z.B. des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen, des Internationalen Währungsfonds, der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit/OECD, des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften) benutzt. Außerdem wird auf ausländische Zeitschriften und wissenschaftliche Unterlagen zurückgegriffen. Für die Darstellung des Außenhandels wird neben nationalen Statistiken auch die deutsche Außenhandelsstatistik herangezogen.

Aufgrund der unterschiedlichen Quellenlage ist zu beachten, daß die Angaben für die verschiedenen Sachgebiete und Länder zeitlich nicht einheitlich anfallen. Unterschiede in den statistischen Begriffen, den Erhebungsverfahren und Bearbeitungsmethoden schränken außerdem die Vergleichbarkeit der Angaben von Land zu Land stark ein. Diese Unterschiede werden in den Veröffentlichungen nach Möglichkeit kenntlich gemacht.

### Wie wird diese Statistik dargestellt?

Auslandsstatistische Ergebnisse werden sowohl in Länderberichten und Internationalen Übersichten als auch in den jeweiligen Fachserien veröffentlicht.

Statistische Länderberichte werden in überwiegend 2jährigen Abständen über die meisten Länder der Welt und ausgewählte Staatengruppen erstellt. Diese Länderberichte enthalten Karten, Schaubilder und Tabellen sowie zusammengefaßte textliche Darstellungen und Kommentierungen für folgende Gebiete: Staats- und Verwaltungsaufbau, Gebiet und Bevölkerung, Gesundheitswesen, Unterricht und Bildung, Erwerbstätigkeit, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe, Außenhandel, Verkehr und Nachrichtenwesen, Reiseverkehr, Geld und Kredit, öffentliche Finanzen, Preise, Löhne, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Zahlungsbilanzen, Entwicklungsplanung, Entwicklungszusammenarbeit.

Internationale Übersichten werden in den Vierteljahresheften zur Auslandsstatistik und im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht sowie in andere Veröffentlichungen (wie z.B. Datenreport) übernommen. Sie stellen Ländervergleiche für ausgewählte Tatbestände dar, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland von besonderer Bedeutung sind.

Die Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik bringen aus dem über das Ausland verfügbare Zahlenmaterial eine Auswahl wichtiger statistischer Reihen mit kurzfristig anfallenden Daten. Außerdem werden in jährlichem Turnus Tabellen mit „Schwerpunkthemen“, z.B. über Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen u.a.m., nachgewiesen. Die internationalen Übersichten im Statistischen Jahrbuch informieren über zahlreiche Statistikbereiche.

In den Fachserien werden die auslandsstatistischen Fachgebiete bei den entsprechenden Statistikbereichen behandelt. Hier sind vor allem folgende Bereiche zu nennen: Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Produzierendes Gewerbe, Außenhandel, Löhne und Gehälter sowie Preise.

### **Warum bzw. wofür wird diese Statistik erstellt?**

Die internationalen Übersichten und die Länderberichte sollen allen, die aus privaten oder beruflichen Gründen an anderen Ländern oder Ländervergleichen interessiert sind (z.B. als Tourist, Außenhändler, Außenpolitiker, Wissenschaftler) die entsprechenden Daten über Strukturen und Entwicklungen im Ausland zur Verfügung stellen. Im Ausland kann das durch die Länderberichte vermittelte Wissen das Verständnis für „Land und Leute“ fördern, Verhandlungen erleichtern, und landesspezifische Besonderheiten durchsichtiger machen.

Die Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik sollen mit ihren Daten zur Wirtschaftsbeobachtung im weltweiten Rahmen beitragen. Ihre Tabellen führen einen großen Teil der in den internationalen Übersichten des Statistischen Jahrbuchs enthaltenen Tabellen fort und helfen auf diese Weise, die in der Zeit bis zum Erscheinen eines neuen Jahrgangs entstehende Lücke in der Veröffentlichung solcher Daten zu überbrücken.



### **Welche Rechtsgrundlagen gibt es?**

Das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) weist dem Statistischen Bundesamt die Aufgabe zu, „Statistiken anderer Staaten, der Europäischen Gemeinschaften und internationaler Organisationen zusammenzustellen und ihre Ergebnisse für allgemeine Zwecke zu veröffentlichen und darzustellen“ (§ 3, Abs. 1, Nr. 4; zuvor bereits

in ähnlicher Formulierung § 2 Nr. 4 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953 - BGBl. I S. 1314 -).



### Wo wird veröffentlicht?

- Internationale Übersichten im Statistischen Jahrbuch und im Datenreport.
- Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik.
- Länderberichte (Erscheinungsfolge: In etwa 2jährlicher Wiederholung, jährlich ca. 48 bis 60 Berichte, Umfang ca. 60 bis 100 Seiten).
- Weitere auslandsstatistische Daten sind in folgenden Fachserien veröffentlicht:
  - Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1, 3 und 4;
  - Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 1;
  - Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1;
  - Fachserie 7: Außenhandel, Reihe 1 und Reihe 5.2;
  - Fachserie 8: Verkehr, Reihe 2 und Reihe 3.3;
  - Fachserie 16: Löhne und Gehälter, Reihe 5.1 und 5.2;
  - Fachserie 17: Preise, Reihe 10 und Reihe 11.
- Bildung im Zahlenspiegel (internationale Übersichten), Erscheinungsfolge: jährlich.



Bildschirmtext: \*48484529 #



### Wo kann man Auskünfte erhalten?

Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Berlin

☎ 030/2 60 03-6 05 (allgemeiner auslandsstatistischer Auskunftsdienst)

☎ 030/2 60 03-6 08 bzw. 7 02 (auslandsstatistische Länderberichte)

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

☎ 061 21/75-24 42

☎ 061 21/75-26 31

☎ 061 21/75-26 24

} (internationale Übersichten, auslandsstatistische  
Berichterstattung)

Auskünfte über auslandsstatistische Fachfragen erteilen die Fachreferate, und zwar

☎ 061 21/75-25 32 (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Zahlungsbilanzen des Auslandes)

☎ 061 21/75-26 42 (Produzierendes Gewerbe im Ausland)

☎ 061 21/75-22 27 (Agrarstatistik des Auslandes)

☎ 061 21/75-28 44 (Preise im Ausland)

☎ 061 21/75-26 89 (Löhne und Gehälter im Ausland)

☎ 061 21/75-24 84 (Außenhandel des Auslandes)

☎ 061 21/75-26 75 (Bevölkerung des Auslandes)

☎ 061 21/75-21 25 (Verkehr des Auslandes)